

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 3

Februar 1978

Preis 18 Pfennig

In dieser Ausgabe:
Seite 2:
Durch Stärkung
der Kampfkraft
zu höheren Erfolgen
Seite 3:
Beschluß
der Delegiertenkonferenz
der SED-Grundorganisation
Seite 4:
Kampf um ein Ehrenbanner
des ZK der SED
Erweiterung
des Beschlusses
über die Führung
des sozialistischen
Wettbewerbes

Delegiertenkonferenz im Zeichen der Volkswirtschaft

Grundwahrheiten in das Volk tragen



Am 8. bis 11. Januar 1978 fand die Delegiertenkonferenz der SED-Grundorganisation unserer Hochschule statt. Sie bildete Höhepunkt und Abschluß der Wahlen in unserer Parteiorganisation. Bezüglich der Wahlen der Bezirksleitung und der Stadtbezirksleitung Süd unserer Partei, die von Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung geleitet wurde, sowie des Mitarbeiter der Abteilung Wissenschaft des Zentralkomitees unserer Partei, Genossen Siegfried Weinhard, den Leiter der Abteilung technische Wissenschaften im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen Genossen Manfred Bittner, und zahlreiche weitere Vertreter des gesellschaftlichen Lebens unserer Stadt und unserer Praxispartner.



Blick in den Tagungsraum der Delegiertenkonferenz unserer SED-Grundorganisation.

Die Delegiertenkonferenz war gekennzeichnet von der schöpferischen Diskussion der Genossen über die Entwurfs des neuen Parteiprogramms, des Statuts und der Direktive zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1978 bis 1990. Die Konferenz widerspiegelt eindrucksvoll die große Zustimmung der Angehörigen unserer Hochschule zu diesen Dokumenten. Ihre Veröffentlichung hat bei ihnen vor allem Befriedigung darüber ausgelöst, daß unsere gute, auf die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen gerichtete erfolgreiche Politik fortgesetzt wird, die Entwürfe so rechtzeitig vorgelegt wurden und sie ihre eigenen Gedanken und Erfahrungen in ihnen wiederfinden.

In der Diskussion sprachen die Genossen Herbert Haase (VTD), Eilf Poltrich (AT), Prof. Dr. Klaus Beer (MA), Dolores Demmler (WFW), Richard Leichner (CWT), Klaus Schmittling, L. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Dr. Eberhard Heising (FPM), Prof. Dr. Horst Weber, Rektor, Günter Haase (KF), Ursula Lehn (EF), Dr. Anneliese Göbel, Vorsitzende der FGL, Jutta Wittig (PFD), Prof. Dr. Konrad Jobst, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Prof.

Dr. Eugen Wessling (IT) und Dr. Peter Kornmann (VT). Genosse Erwin Elster dankte im Auftrag der SED-Bezirksleitung für die an unsere Hochschule geleistete Arbeit, deren Erfolge sich vor allem in einer weiteren Ausprägung des wissenschaftlichen Profils unserer Hochschule und der Erhöhung der Qualität der weltanschaulichen Erziehung und der fachlichen Ausbildung äußerte. Mit seinen Ausführungen gab er eine grundsätzliche Orientierung für die weitere unermüdete Diskussion der vom Zentralkomitee veröffentlichten Dokumente und ihre Verwirklichung an unserer Hochschule. Dabei hob er als wesentlichen Gedanken hervor, alle Kraft und Zeit unserer Wissenschaftler auf die bessere Erfüllung der Aufgaben in Lehre und Forschung zu konzentrieren.

In der konstituierenden Sitzung der Parteileitung wurde einstimmig Genosse Dr. Hermann Nawroth als Sekretär wiedergewählt, als Stellvertreter Sekretäre wurden die Genossen Dr. Horst Geißler und Dr. Peter Kerze wiedergewählt. Genosse Udo Dietze wurde als stellvertretender Sekretär neu gewählt. Genosse Dr. Nawroth dankte den ausscheidenden HPL-Mitgliedern für ihre geleistete Arbeit, insbesondere dankte er dem langjährigen stellvertretenden Sekretär, Genossen Günter Hünig, der wegen Übernahme einer anderen verantwortungsvollen Funktion an der Hochschule nicht wieder als stellvertretender Sekretär amtierte, aber Mitglied der Hochschulparteileitung ist. (HS bekennt in dieser Ausgabe: Ausschuß aus dem Rechenschaftsbericht, aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Erwin Elster und den Wortlaut des Beschlusses der Delegiertenkonferenz. Über die Diskussion berichtet wir ausführlich in unserer nächsten Ausgabe.)

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung

Genosse Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, übertrug die herzlichsten Grüße des Sekretariats der Bezirksleitung und der Kollektive der Stadt- und Stadtbezirksleitung. Er dankte allen Wissenschaftlern, Mitarbeitern und Studenten unserer Hochschule für die geleistete solide Arbeit zur Verwirklichung der Hauptaufgabe seit dem VIII. Parteitag. In seinem Diskussionsbeitrag führte er u. a. aus:

„In diesen Tagen führen die Werktätigen an der Spitze die Kommunisten die Diskussion über die Entwürfe der Parteitagebeschlüsse. Der Verlauf der heutigen Delegiertenkonferenz hat voll und ganz bestätigt, daß wir diese Volkswirtschaft gut begonnen haben und daß wir dabei sind, die ersten Ergebnisse dieser Aussprache zu weiten, um die notwendigen Schlussfolgerungen für die Weiterführung der qualifizierten Parteiarbeit zu ziehen. Ich halte deshalb die heutige Delegiertenkonferenz für besonders wertvoll, weil in zwei Richtungen beraten und diskutiert wurde:

Erstens, daß man sich Sorge macht und auch damit konkrete Vorstellungen verbindet, wie das wissenschaftliche Profil der Technischen Hochschule weiter ausgearbeitet werden soll und

Zweitens, daß man bereits zu konkreten Schlussfolgerungen gekommen ist, um die Qualität der weltanschaulichen und fachlichen Ausbildung und Erziehung der Studenten und Mitarbeiter der Technischen Hochschule zu erhöhen.

Wir können mit Ego und Recht sagen, daß sich mit der Durchführung der Berichtswahlversammlungen auch in eurer GO assoziiert hat, daß sich seit dem VIII. Parteitag eine weitere positive Bewußtseinsveränderung unter der Arbeiterklasse und der Intelligenz vollzogen hat, daß die Vorbereitung des Parteitagbeschlusses die Wertschätzung erfaßt und daß die Rolle der Partei, das Ansehen der Partei im Volk weiter gewachsen sind. Es werden die großen Erfahrungen sichtbar, die wir sehr nötig brauchen zur Lösung der Aufgaben für 1978. Wir können auch für den Bereich der Wissenschaft, d. h. auch im Konkreten für die APO und Parteigruppen der Technischen Hochschule, feststellen, daß die Probleme der Intensivierung im Mittelpunkt der Wahlversammlung standen. Durch Veröffentlichung der Entwürfe der Parteitagebeschlüsse an drei Tagen hintereinander gab es schon viele gute Überlegungen auch in eurer Einrichtung. Die Mehrheit der Parteimitglieder und zahlreiche Werktätige und Studenten befinden sich im Stadium des Bekanntmachens mit den Dokumenten. Sie haben begonnen zu studieren bzw. zu lesen. Es wird von uns abgesehen, daß es gelang, diese Dokumente in ihrer Einheit

darzustellen, um die große gesellschaftliche Perspektive allen Menschen bewußt zu machen. Wir haben es uns immer zur Aufgabe gemacht, die Politik in die Massen zu tragen, und deshalb kommt es darauf an, daß wir die Grundkräfte, wie sie z. B. im Entwurf des Parteiprogramms enthalten sind, ganz zielgerichtet mit unseren Werktätigen, mit unseren Mitgliedern der Partei, mit den Angehörigen der Massenorganisationen diskutieren. Dann sollten die Parteileitungen und die Leitungen der APO ein ganz straffes System der Kontrolle durchsetzen und durchführen, das verbunden sein muß mit der ständigen qualitativen Ausrichtung der Parteimitglieder, um diese Volkswirtschaft auf einem hohen Niveau zu führen. Es ist die erste und wichtigste Forderung, die wir jetzt stellen, wenn wir davon sprechen, wie wir die Diskussion über die Entwürfe der Parteitagebeschlüsse weiterführen wollen.

Die zweite wichtige Forderung: daß wir als Kommunisten zuzuhören verstehen. Daß wir nicht in eine solche Aufzählung verfallen, nur das anzuhören, was uns gefällt oder was wir gern hören möchten. Und deshalb ist die zweite Seite der Führung dieser Diskussion über die Parteitagebeschlüsse die, daß wir jeden Kommunisten befähigen, sehr aufmerksam zuzuhören, was die Werktätigen uns zu sagen haben, mit welchen Problemen sie kämpfen und welche Forderungen an die notwendige Erhöhung der Qualität unserer Leitungstätigkeit herauszuheben sind.

Jeder hat die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik seit dem VIII. Parteitag, ihre Resultate, am eigenen Leib erfahren. In diesem Zusammenhang können wir unseren Menschen erklären, daß der IX. Parteitag diese gute und erfolgreiche Politik weiter fortsetzen wird. Wie das in einzelnen möglichen sein wird, in welchen Zeitabläufen usw., da müssen wir immer wieder diese Grundfragen stellen, daß es davon abhängt, wie wir in viel größerem Maße die Intensivierung und Effektivität unserer Volkswirtschaft meistern. Also immer wieder deutlich machen: Wir können nur soviel verbrauchen, wie wir uns selbst erarbeiten...

Wenn das richtig herausgearbeitet wird und damit Programm und Direktive im Zusammenhang dargestellt werden, wird klar, daß wir nicht um Kleinigkeiten diskutieren, sondern die Grundwahrheiten unter das Volk tragen. Auf der Grundlage der erreichten Ergebnisse sollten wir auch das Bewußtsein der gestärkten Perspektive und sozialen Geborgenheit in unserem Lande im Vergleich zum Kapitalismus in die Werktätigen hineinbringen. Wissenschaftler helfen hervor, daß die klare Perspektive (Pötschlag auf Seite 3)

Unser Wort und unsere Taten zu den Parteitage Dokumenten

Die breite Volkswirtschaft zu den Entwürfen der Parteitagebeschlüsse — dem Programm, der Direktive zum Fünfjahresplan 1976 bis 1990 und dem Statut, hat auch an unserer Hochschule begonnen. Eine Fülle von Wertungen und Vorschlägen von Arbeitern, Wissenschaftlern, Studenten, Mitarbeitern und Arbeitskollektive liegen bereits vor. Wir veröffentlichen nachstehend Auszüge aus diesen ersten Stellungnahmen. In den folgenden Ausgaben setzen wir die Veröffentlichung der Stellungnahmen und Verpflichtungen fort.

Brighte Groß, Boebinderin, Sektion Verarbeitungstechnik:
Besonders beeindruckend für mich ist, daß die vom VIII. Parteitag gestellte Hauptaufgabe konsequent fortgesetzt wird. Hat doch die Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren die Richtigkeit dieses Weges bewiesen, von dem wir alle die Früchte selbst geerntet haben. Auch der Weg zur Verwirklichung der Hauptaufgabe wird logischerweise fortgesetzt: Intensivierung durch wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die sozialistische ökonomische Integration. Hierin sehe ich ein riesiges Betätigungsfeld für alle Angehörigen unserer Hochschule. Der schöpferischen Initiative sind keine Grenzen gesetzt, es geht aber darum, diese Initiativen zu wecken und sie weiter zu fördern. Wir als Mitarbeiter des Polygrafischen Zentrums, werden unseren Beitrag dazu leisten.

Helmut Kalsche, Meister für Instandhaltung im Sektor Heizungs-

technik, Hauptabteilung Grundfondsgewinn:
Als Genosse will ich mich auch weiterhin bemühen, in der fachlichen Arbeit mit gutem Beispiel den anderen Kollegen ein Vorbild zu sein. Wir, das Kollektiv der Heizungsabteilung, sind der Meinung, daß das Studium dieser Dokumente, verbunden mit persönlichen Schlussfolgerungen, die beste Vorbereitung des IX. Parteitages ist.

Dr.-Ing. Backmann, Sektion Verarbeitungstechnik:
Wir werden die geplanten Lehrplankonferenzen mit den Praxispartnern nutzen, um über die effektive Ausbildung von Hochschulabsolventen entsprechend den Anforderungen, die die Aufgaben der Direktive stellen, zu beraten. In der Forschung gilt es, den angesprochenen Weg der langfristigen Abstimmung mit den Praxispartnern und die Konzentration auf Schwerpunktaufgaben entsprechend der Konzeption der Hauptforschungsrichtung Verarbeitungstechnik fortzusetzen. Dabei steht vor uns besonders die Aufgabe, die Überleitung der Ergebnisse in die Praxis effektiver zu gestalten.

Dabei gilt es auch, die Zusammenarbeit mit unseren Praxispartnern in der SU und in den anderen HGW-Ländern auf eine qualitativ höhere Stufe zu heben. Die für die Jahre 1976/77 erarbeiteten Zweijahresarbeitspläne bilden dafür eine gute Voraussetzung.

Ursula Allenberg, Hochschulbibliothek:

Die Bedeutung der Intensivierung als Hauptweg der wirtschaftlichen Entwicklung wird besonders hervorgehoben, und sie nutzt uns allen selbst am meisten. Denn in dem Maße, indem wir es versuchen werden, diese Forderung in unserem Bereich durchzusetzen, werden wir mit Arbeit haben an der Erhöhung des Lebensniveaus der Menschen. Dabei sehen wir es als unsere Hauptaufgabe an, Wissenschaftler und Studenten noch besser und schneller mit der benötigten Literatur zu versorgen, die Informationsleistungen für die Sektionen wesentlich zu erhöhen und durch den rationellen Einsatz technischer Hilfsmittel, insbesondere der Vervielfältigungstechnik, die Dienstleistungen zu verbessern. Wir sehen es als eine wichtige Forderung an, bereits bis zum IX. Parteitag die Zeit voll zu nutzen, um vorhandene Reserven in unserem Arbeitsprozeß zu erforschen und aufzudecken, um Verlustzeiten weiter abzubauen und um die Prinzipien von Ordnung und Sicherheit sowie einer strengeren Materialökonomie noch konsequenter durchzusetzen.

Genosse Heinz Binitz, Leiter des Reservistenkollektives der Sektion Verarbeitungstechnik:
Gemeinsam mit den Armeen des Warschauer Vertrages werden wir das Schutzschild bilden, hinter dem die großartigen Aufgaben des sozialistischen Aufbaus erfüllt werden können. Die konkreten Aufgaben für unsere Arbeit an der Sektion müssen deshalb auch auf die Erhöhung der ideologischen und militärpolitischen Arbeit gerichtet sein.

Kollektiv der Gewerkschaftsgruppe Bionik, Sektion Informationstechnik:
In ersten Auswertungen wurde von uns die außerordentliche Bedeutung der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion hervorgehoben...

Diese Erkenntnisse finden unmittelbar ihren Niederschlag bei der Überarbeitung unserer persönlichen Pläne sowie im Kampfprogramm zur Erringung des Staatstitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Die darin enthaltenen Maßnahmen sind auf eine effektive Gestaltung der Forschung gerichtet, deren Ziele sich aus dem im HGW abgestimmten Aufgaben der Hauptforschungsrichtung Bionik/Bioelektronik ergeben. Den untrennbaren Zusammenhang zwischen Wissenschaft und Bildung berücksichtigend, arbeiten wir bei unseren Studenten auf die Vermittlung eines hohen theoretischen Wissens und praxisorientierter Fähigkeiten.

Parteigruppe des WB Verarbeitungsmittelentwicklung, Sektion Verarbeitungstechnik:
Die Mitglieder unserer Parteigruppe begrüßen den Entwurf des neuen Programms der SED. Die hohen Ziele unserer Gesellschaft sind uns Anlaß, unsere Zielstellungen im Wettbewerb gemeinsam mit der Gewerkschaftsleitung kritisch zu überprüfen und höhere Maßstäbe anzulegen. Besonders Augenmerk werden wir der Intensivierung der Forschungsarbeit widmen und einen vorläufigen Abschluß der Forschungsarbeiten mit hohem Niveau und großer Praxiswirksamkeit anstreben.



In Anwesenheit des Sekretärs der SED-Bezirksleitung, Genosse Erwin Elster, führte die Gewerkschaftsgruppe des WB Polygrafie der Sektion Verarbeitungstechnik eine Beratung der Entwürfe der Dokumente zum IX. Parteitag der SED durch.